



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Hannover, 1899

III. Weihnachtslieder (Nr. 36-57).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

4. Und wo du kommest hergezogen, da ebnen sich des Meeres Wogen, es schweigt der Sturm, von dir bedroht. Du kommst, auf den empörten Tristen des Lebens neuen Bund zu stiften, und schlägst in Fessel Sünd und Tod.

5. O Herr von großer Huld und Treue, o komme du auch jetzt aufs neue zu uns, die wir sind schwer verstört. Not ist es,

daß du selbst hienieden kommst zu erneuen deinen Frieden, dagegen sich die Welt empört.

6. O laß dein Licht auf Erden siegen, die Macht der Finsternis erliegen und lösch der Zwietracht Glimmen aus, daß wir, die Völker und die Thronen, vereint als Brüder wieder wohnen in deines großen Vaters Haus.

Friedrich Rückert g. 1789 † 1866.

III. Weihnachtslieder.

Eigene Melodie.

36. **G**in Kind geboren zu Bethlehem, des freuet sich Jerusalem. Halleluja, Halleluja!

2. Hier liegt es in dem Krippelein, ohn Ende ist die Herrschaft sein. Halleluja, Halleluja!

3. Für solche gnadenreiche Zeit sei Gott gelobt in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja!

4. Lob, Ehr der heiligen Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja!

Nach dem Lateinischen Puer natus in Bethlehem.

Eigene Melodie.

37. **G**elobet seist du, Jesu Christ, daß du Mensch geboren bist von einer Jungfrau, das ist wahr, des freuet sich der Engel Schar. Halleluja!

2. Des ewgen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippe findt; in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewge Gut. Halleluja!

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, der liegt in Marien Schoß; er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein. Halleluja!

4. Das ewge Licht geht da herein, giebt der Welt ein neuen Schein; es leucht wohl mitten in der Nacht und uns zu Lichtes Kindern macht. Halleluja!

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, ein Gast in der Welt hie ward und führt uns aus dem Jammerthal, er macht uns Erb'n in seinem Saal. Halleluja!

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm und in dem Himmel mache reich

und seinen lieben Engeln gleich.
Halleluja!

7. Das hat er alles uns ge-
than, sein groß Lieb zu zeigen an.
Des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit!
Halleluja!

Martin Luther g. 1483 † 1546.

Eigene Melodie.

38. Vom Himmel hoch da
kommt ich her, ich
bring euch gute neue Mär; der
guten Mär bring ich so viel,
davon ich singn und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut
geborn von einer Jungfrau aus-
erforn, ein Kindelein so zart und
fein; das soll eur Freud und
Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ unser
Gott, der will euch führn aus
aller Not, er will eur Heiland
selber sein, von allen Sünden
machen rein.

4. Er bringt euch alle Selig-
keit, die Gott der Vater hat bereit,
daß ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das Zei-
chen recht, die Krippe, Win-
delein so schlecht, da findet ihr
das Kind gelegt, das alle Welt
erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle fröhlich
sein und mit den Hirten gehn
hinein, zu sehn, was Gott uns
hat beschert, mit seinem lieben
Sohn verehrt.

7. Merk auf, mein Herz, und
sieh dort hin: was liegt doch in

dem Krippelein? Was ist das
schöne Kindelein? Es ist das
liebe Jesulein.

8. Willkommen sei, du edler
Gast! Den Sünder nicht ver-
schmähet hast und kommst ins
Elend her zu mir; wie soll ich
immer danken dir?

9. Ach Herr, du Schöpfer aller
Ding, wie bist du worden so
gering, daß du da liegst auf
dürrem Gras, davon ein Kind
und Esel aß.

10. Und wär die Welt viel-
mal so weit, von Edelstein und
Gold bereit, so wär sie doch dir
viel zu klein, zu sein ein enges
Wiegelein.

11. Der Sammet und die
Seide dein das ist grob Heu und
Windelein, darauf du König,
groß und reich, herprangst, als
wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir,
die Wahrheit anzuzeigen mir: Wie
aller Welt Macht, Ehr und Gut
vor dir nichts gilt, nichts hilft
noch thut.

13. Ach mein herzliebes Jesu-
lein, mach dir ein rein sanft Bette-
lein, zu ruhn in meines Herzens
Schrein, daß ich nimmer vergesse
dein.

14. Davon ich allzeit fröhlich
sei, zu springen, singen immer
frei das rechte Wiegenliedlein
schön, mit Herzenslust den süßen
Ton.

15. Lob, Ehr sei Gott im höch-
sten Thron, der uns schenkt seinen
eigen Sohn! Des freuen sich

der Engel Schar und singen uns
solch neues Jahr.

Martin Luther g. 1483 † 1546.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

39. Vom Himmel kam der
Engel Schar, er-
schien den Hirten offenbar; sie
sagten ihn'n: Ein Kindlein zart
das liegt dort in der Krippe hart,

2. Zu Bethlehem, in Davids
Stadt, wie Micha*) das ver-
kündet hat; es ist der Herr
Jesus Christ, der euer aller
Heiland ist. *) Mich. 5, 1.

3. Des sollt ihr billig fröhlich
sein, daß Gott mit euch ist worden
ein. Er ist geboren eur Fleisch
und Blut, eur Bruder ist das
ewige Gut.

4. Was kann euch thun die
Sünd und Tod? ihr habt mit
euch den wahren Gott. Laßt zür-
nen Teufel und die Höll, Gotts
Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er will und kann euch lassen
nicht, setzt ihr auf ihn eur Zu-
versicht. Es mögen euch viel
fechten an, dem sei Trost, ders
nicht lassen kann.

6. Zuletzt müßt ihr doch
haben Recht, ihr seid nun wor-
den Gotts Geschlecht. Des dan-
ket Gott in Ewigkeit, geduldig,
fröhlich allezeit!

Martin Luther g. 1483 † 1546.

Eigene Melodie.

40. Der Tag der ist so
freudenreich aller
Creature, denn Gottes Sohn vom

Himmelreich über die Nature
von einer Jungfrau ist geboren;
Maria, du bist auserkorn, daß du
Mutter wärest. Was geschah
so wundergleich? Gottes Sohn
vom Himmelreich der ist Mensch
geboren.

2. Ein Kindelein so löblich
ist uns geboren heute von einer
Jungfrau säuberlich, zu Trost
uns armen Leuten. Wär uns das
Kindelein nicht geboren, so wärn
wir allzumal verlorn, das Heil
ist unser 'aller. Ei, du süßer Jesu
Christ, daß du Mensch geboren
bist, behüt uns vor der Hölle.

Nach dem Latein. Dies est laetitiae.

Eigene Melodie.

41. Lobt Gott, ihr Christen
alle gleich, in seinem
höchsten Thron, der heut schleußt
auf sein Himmelreich und schenkt
uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters
Schoß und wird ein Kindelein
klein, er liegt dort elend, nackt
und bloß in einem Krippelein.

3. Er äußert sich all seiner
G'walt, wird niedrig und gering
und nimmt an sich eins Knechts
Gestalt, der Schöpfer aller Ding.

4. Er liegt an seiner Mutter
Brust, ihr Milch die ist sein
Speis, an dem die Engel sehn
ihr Lust, denn er ist Davids Reis,

5. Das seinem Stamm ent-
sprießen sollt in dieser letzten
Zeit, durch welchen Gott auf-
richten wollt sein Reich, die
Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich, Fleisch und Blut nimmt er an und giebt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel sein! Wie könnt er doch sein freundlicher, das Herzejesulein.

8. Heut schleußt er wieder auf die Thür zum schönen Paradeis, der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Niklas Herman † 1561.

Eigene Melodie.

42. Da Christus geboren war, freute sich der Engel Schar, sangen all mit Haufen schön: Ehr sei Gott im höchsten Thron! Gottes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt des Vaters Zorn; freu sich, dem sein Sünd ist leid.

2. Die Hirten erschrafen ganz vor des Engels hellem Glanz, hörten fröhlich neue Mär, daß Christus geboren wär. Gottes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt des Vaters Zorn; freu sich, dem sein Sünd ist leid.

3. Sie suchten das Kindelein, eingehüllt in Windelein, wie der Engel hatt vermeldt, welches trägt die ganze Welt. Gottes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt des Vaters Zorn; freu sich, dem sein Sünd ist leid.

4. Sie fanden das Kindelein zart liegen in der Krippe hart

bei dem Vieh im finstern Stall, das die Stern erschaffen all. Gottes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt des Vaters Zorn; freu sich, dem sein Sünd ist leid.

5. Aus der Mutter Brust so rein nähret sich das Kindelein, das durch seine göttlich Kraft allem Vieh sein Futter schafft. Gottes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt des Vaters Zorn; freu sich, dem sein Sünd ist leid.

6. Solche groß Barmherzigkeit laßt uns preisen allezeit, in Gottsfurcht und Glauben rein mit Geduld gehorsam sein. Gottes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt des Vaters Zorn; freu sich, dem sein Sünd ist leid. 1560. N. d. Latein. In natali Domini.

Eigene Melodie.

43. Freuet euch, ihr Christen alle, freue sich, wer immer kann, Gott hat viel an uns gethan! Freuet euch mit großem Schalle, daß er uns so hoch geacht, sich mit uns befreundt gemacht. Freude, Freude über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne: Christus ist die Gnadensonne.

2. Siehe, siehe, meine Seele, wie dein Heiland kommt zu dir, brennt in Liebe für und für, daß er in der Krippe Höhle harte lieget dir zu gut, dich zu lösen durch sein Blut. Freude, Freude über Freude: Christus wehret

allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne: Christus ist die Gnadensonne.

3. Jesu, wie soll ich dir danken? Ich bekenne, daß von dir meine Seligkeit herrührt. So laß mich von dir nicht wanken, nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet Herz und Sinn Freude, Freude über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne: Christus ist die Gnadensonne.

4. Jesu, nimm dich deiner Glieder ferner auch in Gnaden an, schenke, was man bitten kann, zu erquickten deine Brüder, gib der ganzen Christenschar Friede und ein seliges Jahr! Freude, Freude über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne: Christus ist die Gnadensonne.

Christ. Keymann g. 1607 † 1662.

Eigene Melodie.

44. Nun singet und seid froh, jauchzt all und saget so: Unser Herzens Wonne liegt in der Krippe bloß und leucht doch als die Sonne in seiner Mutter Schoß. Du bist A und D, du bist A und D.

2. Sohn Gottes in der Höh, nach dir ist mir so weh, tröst mir mein Gemüte, o Kindlein zart und rein, durch alle deine Güte, o liebstes Jesulein, zeuch mich hin nach dir;.

3. Groß ist des Vaters Huld, der Sohn tilgt unsre Schuld.

Wir warn all verdorben durch Sünd und Eitelkeit, so hat er uns erworben die ewige Himmelsfreud; eia, wärn wir da;.

4. Wo ist der Freudenort? Nirgend sonst als dort, da die Engel singen mit den Heiligen all, und die Psalmen klingen im hohen Himmelsaal. Eia, wärn wir da;.

Hannov. Gsb. 1646.

Nach dem Lateinischen In dulci jubilo.

Mel. Valet will ich dir geben.

45. Ihr Christen auserkoren, freut euch von Herzen sehr: der Heiland ist geboren! Recht gute neue Mär! Des freuen sich dort oben der heiligen Engel Schar und Gott den Vater loben jetzt und fort immerdar.

2. So singen sie mit Schalle: Ihr Christen insgemein, freut euch von Herzen alle ob diesem Kindelein! Euch, euch ist es gegeben und hat das Heil bereit, daß ihr bei Gott sollt leben in steter Seligkeit.

3. Kein Mensch sich ja betrübe, denn dieses Kindelein euch bringet süße Liebe; was wollt ihr traurig sein? Den Himmel wills dem schenken, der an ihn gläubet fest; daran sollt ihr gedenken, euch freuen auf das best.

4. Nun seid ihr wohl gerochen an eurer Feinde Schar, denn Christus hat zerbrochen, was euch zuwider war. Tod, Teufel, Sünd und Hölle sind ganz und gar geschwächt, bei Gott

hat seine Stelle das menschliche Geschlecht.

5. Drum wir auch nun dich loben, Jesu, zweistamiger Held, daß du herab von oben bist kommen in die Welt. Komm auch in unsre Herzen und bleibe für und für, daß weder Glück noch Schmerzen uns trennen ab von dir.

B. 1—4. G. Werner g. 1589 † 1643.

B. 5. Hannov. Gsb. 1657.

Eigene Melodie.

46. Ermuntre dich, mein schwacher Geist, und trage groß Verlangen, ein kleines Kind, das Vater heißt,*) mit Freude zu empfangen. Dies ist die Nacht, darin es kam und menschlich Wesen an sich nahm, dadurch die Welt mit Treuen als seine Braut zu freien. *Jes. 9,6.

2. Willkommen, süßer Bräutigam, du König aller Ehren, willkommen, Jesu, Gottes Lamm, ich will dein Lob vermehren, ich will dir all mein Lebenlang von Herzen sagen Preis und Dank, daß du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.

3. O großer Gott, wie konnt es sein, dein Himmelreich zu lassen, zu kommen in die Welt hinein, da nichts denn Neid und Hassen? Wie konntest du die große Macht, dein Königreich, die Freudenpracht, ja dein erwünschtes Leben für deine Feind hingeben?

4. Ist doch, Herr Jesu, deine Braut ganz arm und voller

Schanden, dennoch hast du sie dir vertraut am Kreuz in Todesbanden; ist sie doch ganz und gar befleckt, mit dem Verderben angesteckt, und du willst ihretwegen den Zepter von dir legen!

5. Du Fürst und Herrscher dieser Welt, du Friedenswiederbringer, du kluger Rat und tapftrer Held, du starker Höllenzwinger, wie war es möglich, daß du dich erniedrigtest so jämmerlich, als wärest du im Orden der Bettler Mensch geworden?

6. O Freudenzeit, o Wundernacht, dergleichen nie gefunden, du hast den Heiland hergebracht, der alles überwunden, du hast gebracht den starken Mann, der Feur und Wolken zwingen kann, vor dem die Himmel zittern und alle Berg erschüttern.

7. O liebes Kind, o süßer Knab, holdselig von Geberden, mein Bruder, den ich lieber hab als alle Schatz auf Erden, komm, Schönster, in mein Herz hinein, komm eilend, laß die Krippe sein, komm, komm, ich will bei Zeiten dein Lager dir bereiten.

8. Sag an, mein Herzensbräutigam, mein Hoffnung, Freud und Leben, mein edler Zweig aus Jakobs Stamm, was soll ich dir doch geben? Ach nimm von mir Leib, Seel und Geist, nimm alles, was Mensch ist und heißt: ich will mich ganz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir ge-

sungen, daß du mein Bruder worden bist und hast die Welt bezwungen; hilf, daß ich deine Güte stets preis in dieser Gnadenzeit und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

Johann Rist g. 1607 † 1667.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

47. Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben, ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und laß dir wohlgefallen!

2. Du hast mit deiner Lieb erfüllt mein Adern und Geblüte; dein schöner Glanz, dein süßes Bild liegt mir ganz im Gemüte. Und wie mag es auch anders sein, wie könnt ich dich, o Herze mein, aus meinem Herzen lassen?

3. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

4. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht, wie schön sind deine Strahlen!

5. Ich sehe dich mit Freude an und kann mich nicht satt sehen, und weil ich nun nichts weiter

kann, so thu ich, was geschehen. O daß mein Sinn ein Abgrund wär, und meine Seel ein weites Meer, daß ich dich möchte fassen!

6. Wo nehm ich Weisheit und Verstand, mit Lobe zu erhöhen die Auglein, die so unverwandt nach mir gerichtet stehen? Der volle Mond ist schön und klar, schön ist der güldnen Sterne Schar, dies' Auglein sind viel schöner.

7. O daß doch ein so lieber Stern soll in der Krippe liegen! Für edle Kinder großer Herrn gehören güldne Wiegen. Ach Heu und Stroh ist viel zu schlecht, Samt, Seide, Purpur wären recht, dies Kindlein drauf zu legen.

8. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu, ich will mir Blumen holen, daß meines Heilands Lager sei auf Kränzen und Viole; mit Rosen, Nelken, Rosmarin aus schönen Gärten will ich ihn von oben her bestreuen.

9. Zur Seite will ich hie und dar viel weiße Lilien stecken, die sollen seiner Auglein Paar im Schlasfe sanft bedecken. Doch liebt viel mehr das dürre Gras dies Kindelein als alles das, was ich hier nenn und denke.

10. Du fragest nicht nach Lust der Welt noch nach des Leibes Freuden; du hast dich bei uns eingestellt an unsrer Statt zu leiden, suchst meiner Seele Herrlichkeit durch dein selbsteignes Herzeleid, das will ich dir nicht wehren.

11. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: daß ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen. So laß mich doch dein Kripplein sein, komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden!

12. Zwar sollt ich denken, wie gering ich dich bewirten werde; du bist der Schöpfer aller Ding, ich bin nur Staub und Erde. Doch bist du ein so frommer Gast, daß du noch nie verschmähet hast den, der dich gerne siehet.

Paul Gerhardt g. 1607 † 1676.

Eigene Melodie.

48. Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Choren alle Luft laute ruft: Christus ist geboren.

2. Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer. Gott wird Mensch, dir, Mensch, zu gute, Gottes Kind das verbindet sich mit unserm Blute.

3. Sollt uns Gott nun können hassen, der uns giebt, was er liebt über alle Maßen? Gott giebt, unserm Leid zu wehren, seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.

4. Sollte von uns sein gefehret, der sein Reich und zugleich sich selbst uns verehret? Sollt uns Gottes Sohn nicht lieben, der jetzt kömmt, von uns nimmt, was uns will betrüben?

5. Hätte vor der Menschen Orden unser Heil einen Greul, wär er nicht Mensch worden; hätt er Lust zu unserm Schaden, ei so würd unsre Bürd er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich, was auf Erden wir gethan, giebt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet und bei Gott für den Tod Gnad und Fried erwirbet.

7. Nun, er liegt in seiner Krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen: Lasset fahrn, o lieben Brüder, was euch quält, was euch fehlt, ich bring alles wieder.

8. Ei so kommt und laßt uns laufen, stellt euch ein, Groß und Klein, eilt mit großen Haufen. Liebt den, der vor Liebe brennet, schaut den Stern, der euch gern Licht und Labfal gönnet.

9. Die ihr schwebt in großem Leide, sehet, hier ist die Thür zu der wahren Freude. Faßt ihn wohl, er wird euch führen an den Ort, da hinfort euch kein Kreuz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwert im Herzen, wer empfindt seine Sünd und Gewissenschmerzen, sei getrost: hie wird gefunden, der in Eil machet heil die vergiften Wunden.

11. Die ihr arm seid und elende, kommt herbei, füllet freies eures Glaubens Hände: hier sind alle guten Gaben und das Gold, da ihr sollt euer Herz mit laben.

12. Süßes Heil, laß dich umfangen, laß mich dir, meine Zier, unverrückt anhangen! Du bist meines Lebens Leben; nun kann ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

13. Meine Schuld kann mich nicht drücken, denn du hast meine Last all auf deinem Rücken. Kein Fleck ist an mir zu finden, ich bin gar rein und klar aller meiner Sünden.

14. Ich bin rein um deinetwillen, du giebst genug Ehr und Schmuck, mich darein zu hüllen. Ich will dich ins Herze schließen, o mein Ruhm, edle Blum, laß dich recht genießen!

15. Ich will dich mit Fleiß bewahren, ich will dir leben hier, dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich schweben voller Freud ohne Zeit dort im andern Leben.

Paul Gerhardt g. 1607 † 1676.

Mel. Erschienen ist der herrlich Tag.

49. Wir singen dir, Immanuel, du Lebensfürst und Gnadenquell, du Himmelsblum und Morgenstern, du Jungfrausohn, Herr aller Herrn. Halleluja!

2. Wir singen dir in deinem Heer aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr, daß du, o lang gewünschter Gast, dich nunmehr eingestellt hast. Halleluja!

3. Von Anfang, da die Welt gemacht, hat so manch Herz nach dir gewacht; dich hat gehofft so

lange Jahr der Väter und Propheten Schar. Halleluja!

4. Ach daß der Herr aus Zion käm und unsre Bande von uns nähm! Ach daß die Hülfe bräch herein, so würde Jakob fröhlich sein.* Halleluja! *) Ps. 14, 7.

5. Nun, du bist hier, da liegest du, hältst in dem Kripplein deine Ruh; bist klein und machst doch alles groß, bekleidst die Welt und kommst doch bloß. Halleluja!

6. Du lehrst in fremder Hausung ein, und sind doch alle Himmel dein; trinkst Milch aus deiner Mutter Brust und bist doch selbst der Engel Lust. Halleluja!

7. Du bist der süße Menschenfreund, doch sind dir so viel Menschen feind; Herodis Heer hält dich für Greul, und bist doch nichts als lauter Heil. Halleluja!

8. Ich aber, dein geringster Knecht, ich sag es frei und mein es recht: Ich liebe dich, doch nicht so viel, als ich dich gerne lieben will. Halleluja!

9. Der Will ist da, die Kraft ist klein, doch wird dir nicht zuwider sein mein armes Herz, und was es kann, wirst du in Gnaden nehmen an. Halleluja!

10. Darum so hab ich guten Mut, du wirst auch halten mich für gut. O Jesulein, dein frommer Sinn macht, daß ich so voll Trostes bin. Halleluja!

11. Bin ich gleich sünd- und lastervoll, hab ich gelebt nicht wie ich soll, ei kommst du doch des-

wegen her, daß sich der Sünder zu dir fehr. Halleluja!

12. So faß ich dich nun ohne Scheu, du machst mich alles Jammers frei, du trägst den Bohn, du würgst den Tod, verkehrst in Freud all Angst und Not. Halleluja!

13. Du bist mein Haupt, hinwiederum bin ich dein Glied und Eigentum und will, so viel dein Geist mir giebt, stets dienen dir, wie dir's beliebt. Halleluja!

14. Ich will dein Halleluja hier mit Freude singen für und für, und dort in deinem Ehrensaal solls schallen ohne Zeit und Zahl. Halleluja!

Paul Gerhardt g. 1607 † 1676.

Eigene Melodie.

50. Kommt und laßt uns Christum ehren, Herz und Sinnen zu ihm kehren, singet fröhlich, laßt euch hören, wert'es Volk der Christenheit!

2. Sünd und Hölle mag sich grämen, Tod und Teufel mag sich schämen, wir, die unser Heil annehmen, werfen allen Kummer hin.

3. Sehst, was hat Gott gegeben! Seinen Sohn zum ewgen Leben. Dieser kann und will uns heben aus dem Leid ins Himmels Freud.

4. Seine Seel ist uns gewogen, Lieb und Gunst hat ihn gezogen, uns, die Satanas betrogen, zu besuchen aus der Höh.

5. Jakobs Stern ist aufgegangen, stillt das sehnliche Ver-

langen, bricht den Kopf der alten Schlangen und zerstört der Hölle Reich.

6. Unser Kerker, da wir saßen und mit Sorgen ohne Maßen uns das Herze selbst abfraßen, ist entzwei, und wir sind frei.

7. O du hoch gesegn'te Stunde, da wir das von Herzensgrunde gläuben und mit unserm Munde danken dir, o Jesulein!

8. Schönstes Kindlein in dem Stalle, sei uns freundlich, bring uns alle dahin, da mit süßem Schalle dich der Engel Heer erhöht.

Paul Gerhardt g. 1607 † 1676.

Mel. Da Christus geboren war.

51. Wunderbarer Gnadenenthron, Gottes und Marien Sohn, Gott und Mensch, ein kleines Kind, das man in der Krippe findt! Großer Held von Ewigkeit, dessen Macht und Herrlichkeit rühmt die ganze Christenheit!

2. Du bist arm und machst zugleich uns an Leib und Seele reich, du wirst klein, du großer Gott, und machst Höll und Tod zu Spott. Aller Welt wird offenbar, ja auch deiner Feinde Schar, daß du, Gott, bist wunderbar.

3. Laß mir deine Güt und Treu täglich werden immer neu, Gott, mein Gott, verlaß mich nicht, wenn mich Not und Tod ansicht. Laß mich deine Herrlichkeit, deine Wundergütigkeit schauen in der Ewigkeit!

Joh. Clearius g. 1611 † 1684.

Mel. O daß ich tausend Zungen hätte.

52. Dies ist die Nacht, da mir erschienen des großen Gottes Freundlichkeit; das Kind, dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit, und dieses Welt- und Himmelslicht weicht hunderttausend Sonnen nicht.

2. Laß dich erleuchten, meine Seele, versäume nicht den Gnadenschein! Der Glanz in dieser kleinen Höhle streckt sich in alle Welt hinein, er treibet weg der Hölle Macht, der Sünde und des Kreuzes Nacht.

3. In diesem Lichte kannst du sehen das Licht der klaren Seligkeit; wenn Sonne, Mond und Stern vergehen, vielleicht noch in gar kurzer Zeit, wird dieses Licht mit seinem Schein dein Himmel und dein alles sein.

4. Laß nur indessen helle scheinen dein Glaubens- und dein Liebeslicht; mit Gott mußt du es treulich meinen, sonst hilfst dir diese Sonne nicht; willst du genießen diesen Schein, so darfst du nicht mehr dunkel sein.

5. Drum, Jesu, schöne Weihnachts-sonne, bestrahle mich mit deiner Gunst! Dein Licht sei meine Weihnachtswonne und lehre mich die Weihnachtskunst, wie ich im Lichte wandeln soll und sei des Weihnachtsglanzes voll.

Kasp. Friedr. Nachtenhöfer
g. 1624 † 1685.

Mel. O Gott, du frommer Gott. Mel. 1.

53. Du wesentliches Wort, von Anfang her gewesen, du Gott, von Gott gezeugt, von Ewigkeit erlesen zum Heil der ganzen Welt, o mein Herr Jesu Christ, willkommen, der du mir zum Heil geboren bist.

2. Komm, o selbständigs Wort, und sprich in meiner Seelen, daß mirs in Ewigkeit an Trost nicht solle fehlen; im Glauben wohn in mir und weiche nimmer nicht, laß mich auch nicht von dir abweichen, schönstes Licht!

3. Du wesentliches Wort warst bei Gott, eh geleget der Grund der großen Welt, da sich dein Herz beweget zur Liebe gegen mich; ja du warst selber Gott, damit du machst im Fleisch Sünd, Höll und Tod zu Spott.

4. Was hat, o Jesu, dich von Anfang doch bewogen? Was hat vom Himmelsthron dich in die Welt gezogen? Ach deine große Lieb und meine große Not hat deine Glut entflammt, die stärker als der Tod.

5. Du bist das Wort, wodurch die ganze Welt formieret, denn alle Dinge sind durch dich ans Licht geführet. Ach so bin ich, mein Heil, auch dein Geschöpf und Gab, der alles, was ich bin, von dir empfangen hab.

6. Gieb, daß ich dir zum Dienst mein ganzes Herz ergebe, auch dir allein zum Preis auf dieser Erde lebe; ja, Jesu, laß mein Herz ganz neu geschaffen sein

und dir bis in den Tod gewidmet
sein allein!

7. Ach laß nichts in mir sein,
was du nicht hast geschaffen, reut
alles Unkraut aus und brich des
Feindes Waffen! Was böß, ist
nicht von dir, das hat der Feind
gethan, du aber führ mein Herz
und Fuß auf ebner Bahn!

8. Das Leben ist in dir und
alles Licht des Lebens; laß an
mir deinen Glanz, mein Gott,
nicht sein vergebens! Weil du
das Licht der Welt, so sei mein
Lebenslicht, o Jesu, bis mir dort
dein Sonnenlicht anbricht.

Laurent. Laurenti g. 1660 † 1722.

Eigene Melodie.

54. O Liebe, die den Him-
mel hat zerrissen,
die sich zu mir ins Elend nieder-
ließ, was für ein Trieb hat dich
bewegen müssen, der dich zu mir
ins Jammerthal verwies? Die
Liebe hat es selbst gethan, sie
schaut als Mutter mich in mei-
nem Jammer an.

2. Die Liebe ist so groß in
deinem Herzen, daß du für mich
das größte Wunder thust; die
Liebe macht dir meinetwegen
Schmerzen, daß mir zu gut du
unter Dornen ruhst. O uner-
hörter Liebesgrad, der selbst des
Vaters Wort ins Fleisch gesen-
ket hat!

3. Die Liebe ist mein Unver-
wandter worden, mein Bruder
ist selbst die Barmherzigkeit, der
Gottheit Quell lebt nun in meinem

Orden, die Ewigkeit vermählt sich
mit der Zeit, das Leben selbst
ist Mensch geboren, der Glanz
der Herrlichkeit, das Licht, das
wir verlorn.

4. In ihm wird nun die
Menschheit ausgeföhnet, die Rei-
nigkeit der Seele wiederbracht;
sie wird als Braut der Gottheit
nun gekrönet, da sie der Himmel
selbst so angelacht. Die Mensch-
heit wird nun ganz erneut und
als ein reiner Thron der Gottheit
eingeweiht.

5. Die Weisheit spielt nun
wieder auf der Erden,*) dadurch
das Paradies im Menschen grünt;
nun können wir aus Gott geboren
werden, weil die Geburt des Her-
ren dazu dient; die wohl geborne
Seele spürt, daß sie ein andrer
Geist aus ihrem Ursprung rührt.

*) Sprüche 8, 30. 31.

6. Kein Elend kann nun un-
serm Herzen schaden, Immanuel
ist bei uns in der Not. Ich
gehe nur zu ihm, dem Quell der
Gnaden, so dient mir selbst das
Elend und der Tod; der Jammer
hängt mir nur noch an, der mir
in Christo doch nicht schädlich
werden kann.

7. Die Sünde kann mich auch
nicht mehr verdammen, dieweil
sie selbst durch ihn verdammet
ist. Was schaden nun der Seele
ihre Flammen, weil Christi Blut
und Wasser in sie fließt? Im-
manuel löscht ihren Trieb, er läßt
die Seele nicht, er hat sie viel
zu lieb.

8. Ich habe nun ein ewig Leben funden, viel Reichthum, Ehr und Wohlhust schenkt er mir; ich bin mit ihm, er ist mit mir verbunden, den ich in mir mit Liebeswirkung spür. Ich bin vergnügt und ganz gestillt, weil mich der lautre Strom aus seiner Lieb erfüllt.

9. Auf, auf, mein Geist, vergiß die Trauerlieder, erfreue dich in dieser Liebesmacht! Des Himmels Kraft und Glanz bestrahlt dich wieder, und der Verlust ist völlig wiederbracht. O ewig, ewig wohl ist mir, daß ich in Christo nun ein Wohlgefallen spür.

Chr. Fr. Richter g. 1676 † 1711.

Mel. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

55. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr engelischen Chöre! Singet dem Herren, dem Heiland der Menschen zur Ehre! Sehet doch da, Gott will so freundlich und nah zu den Verlorenen sich kehren.

2. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden! Gott und der Sünder die sollen zu Freunden nun werden; Friede und Freud wird uns verkündiget heut; freuet euch, Hirten und Herden!

3. Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget; sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeigt! Gott wird ein Kind, trägt und hebet die Sünd. Alles anbetet und schweiget.

4. Gott ist im Fleische: wer kann dies Geheimnis verstehen? Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen; gehet hinein, macht euch dem Kinde gemein, die ihr zum Vater wollt gehen.

5. Hast du denn, Höchster, auch meiner noch wollen gedenken? Du willst dich selber, dein Herze der Liebe mir schenken; sollt nicht mein Sinn innigst sich freuen darin und sich in Demut ersenken?

6. König der Ehren, aus Liebe geworden zum Kinde, dem ich auch wieder mein Herze in Liebe verbinde, du sollst es sein, den ich erwähle allein: ewig entsag ich der Sünde.

7. Süßer Immanuel, werd auch geboren inwendig, komm doch, mein Heiland, und laß mich nicht länger elendig! Wohn in mir, mach mich ganz eines mit dir und mich belebe beständig!

8. Menschenfreund, Jesu, dich lieb ich, dich will ich erheben, laß mich doch einzig nach deinem Gefallen nun leben: gieb mir auch bald, Jesu, die Kindergestalt, an dir alleine zu kleben.

Gerh. Terstegen g. 1697 † 1769.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

56. Dies ist der Tag, den Gott gemacht, sein werd in aller Welt gedacht, ihn preise, was durch Jesum Christ im Himmel und auf Erden ist.

2. Die Völker haben dein geharrt, bis daß die Zeit erfüllet

ward; da sandte Gott von seinem Thron das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Ehrfurcht still; er betet an und er ermüht, daß Gottes Lieb unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad erhält, erniedrigst du dich, Herr der Welt, nimmst selbst an unsrer Menschheit teil, erscheinst im Fleisch und wirst uns Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir; „ich komm, im Buche steht von mir: Gott, deinen Willen thu ich gern.“ Gelobt sei, der da kommt im Herrn!

6. Herr, der du Mensch geboren wirst, Immanuel und Friedefürst, auf den die Väter hoffend sahn, dich, Gott Messias, bet ich an.

7. Du unser Heil und höchstes Gut, vereinst dich mit Fleisch und Blut, wirst unser Freund und Bruder hier, und Gottes Kinder werden wir.

8. Durch Eines Sünde fiel die Welt, Ein Mittler ist's, der sie erhält. Was zagt der Mensch, wenn der ihn schützt, der in des Vaters Schoße sitzt?

9. Jauchzt, Himmel, die ihr ihn erfuhrt, den Tag der heiligsten Geburt, und Erde, die ihn heute sieht, sing ihm, dem Herrn, ein neues Lied!

10. Dies ist der Tag, den Gott gemacht, sein werd in aller Welt gedacht, ihn preise, was durch Jesum Christ im Himmel und auf Erden ist.

Chr. F. Gellert g. 1715 † 1769.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

57. Der heilige Christ ist kommen, der süße Gottessohn, des freun sich alle Frommen am höchsten Himmels-thron; auch was auf Erden ist muß preisen hoch und loben mit allen Engeln droben den lieben heiligen Christ.

2. Das Licht ist aufgegangen, die lange Nacht ist hin, die Sünde ist gefangen, erlöset ist der Sinn, die Sündenangst ist weg, und Liebe und Entzücken haun weite Himmelsbrücken aus jedem schmalsten Steg.

3. Verwaifet sind die Kinder nicht mehr und vaterlos, Gott rufet selbst die Sünder in seinen Gnadenschof; er will, daß alle, rein von ihren alten Schulden, vertrauend seinen Hulden, gehn in den Himmel ein.

4. Drum freuet euch und preiset, ihr Kindlein fern und nah! Der euch den Vater weiset, der heilige Christ ist da; er ruft so freundlich drein mit süßen Liebesworten: Geöffnet sind die Pforten, ihr Kinder, kommt herein!

Ernst Moriz Arndt g. 1769 † 1860.